

MAGISTRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
ABGELEHNT
Eing.: 24. SEP. 2020
DGL-863259-2020-UVP/GAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat

31

31

Die neue
Volkspartei
Rathausklub Wien

LAB

Beschluss-(Resolutions-)antrag

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte DI Elisabeth OLISCHAR, Mag. Manfred JURACZKA und Sabine SCHWARZ, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 24.09.2020 zu Post 59 der Tagesordnung

betreffend keine Fahrbahnreduzierung in der Praterstraße

Die Praterstraße war zuletzt gehäuft das Ziel von geplanten Umgestaltungsmaßnahmen. So soll es im Zuge der Sanierung zu einer Neugestaltung der über einen Kilometer langen Straße kommen. Vor Beginn der COVID-19-Pandemie bedingten Einschränkungen, wurde seitens der Bezirksvorstehung angekündigt, eine Tempobeschränkung auf 30 km/h sowie dem Wegfall einer Fahrspur für den MIV stadtauswärts durchsetzen zu wollen. Jene Corona-Krise sorgte nun dafür, dass keine objektive Verkehrszählung bzw. Lärmmessung erfolgen und damit keine Entscheidung bezüglich des Tempolimits getroffen werden kann. Zuletzt wurde ein PopUp-Radweg geschaffen und dafür eine Fahrspur stadtauswärts für den Autoverkehr gesperrt. Der bisherige Radweg beiderseits ist weiterhin offen.

Mitte September wurden erstmals konkretere Pläne für die Umgestaltung präsentiert. Sie sehen vor, dass eine Kfz-Fahrspur entfernt wird und auf beiden Seiten mindestens 2,3 Meter breite Radwege in beiden Fahrrichtungen entstehen. Die Praterstraße soll in der Mitte eine Baumallee erhalten. Realisiert soll das Projekt bis 2022 werden. Die Finanzierung sowie genaue Pläne stehen noch aus.

Aufgrund der Hochrangigkeit der Praterstraße als Verbindungsstraße zwischen den Bezirken würde eine Verringerung der Höchstgeschwindigkeit und der Wegfall von Fahrbahnen weitreichende Folgen haben. Sowohl der MIV als auch der öffentliche Verkehr befinden sich in diesen Abschnitten an der Kapazitätsgrenze, Verlagerungseffekte wären die Folge. Bedingt durch den COVID-19 bedingten Anstieg am Individualverkehr zeigen sich bereits jetzt während Verkehrsspitzen nachteilige Effekte in Form von Staus und Behinderungen anderer Verkehrsteilnehmer (z.B. für Einsatzfahrzeuge, Dienstfahrzeuge oder bei Garagenausfahrten). Die positiven Effekte des PopUp-Radwegs lassen sich zudem ebenfalls in Zweifel ziehen. Beobachtungen lassen auch darauf schließen, dass der zusätzliche Fahrstreifen von Radfahrerinnen und Radfahrern kaum befahren wird, da der ursprüngliche Radweg ebenfalls noch in Benutzung steht.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich gegen die geplante Umgestaltung der Praterstraße mit der Fahrbahnreduzierung für den MIV aus, da diese die Erreichbarkeit des Bezirks erschweren und zusätzlich eine Verdrängung des Verkehrs in andere Straßen der Leopoldstadt bewirken würde.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 24.09.2020

FNT

NS6

Jurczak

See